

CHEDDAR - EIN PÄDAGOGISCHER BEGLEITHUND FÜR DIE GESCHWISTER-SCHOLL- OBERSCHULE LIEBERTWOLKWITZ

von Denise Mäurer



Inhalt

1 – Der pädagogische Begleithund	1
1.1 – Was ist eigentlich ein pädagogischer Begleithund?	1
1.2 – Warum ein pädagogischer Begleithund?	1
1.3 – Welche Aufgaben kann ein pädagogischer Begleithund übernehmen?	2
1.4 – Bedingungsanalyse und konkrete Ziele in der Klasse 7B	3
2 – Hygiene	6
2.1 – Einleitung	6
2.2 – Ansprechpartner	6
2.3 – Rechtsgrundlage	6
2.4 – Dokumentation zum Tier	6
2.5 – Zugangsbeschränkung und Umgangsregeln	6
2.6 – Anforderungen an die Tierpflege	7
2.7 – Reinigung und Desinfektion	7
3 – Regelwerk	9
2.1 – Regeln für Personen, die mit dem Hund interagieren	9
2.2 – Regeln für das Kollegium	9
2.3 – Regeln für alle im Schulhaus anwesenden Personen	10
4 – Organisatorisches	11
4 – Profil Cheddar	12
5 – Quellen	13
6 – Anhang	i



1 – Der pädagogische Begleithund

1.1 – Was ist eigentlich ein pädagogischer Begleithund?

Seitdem Hunde mit dem Menschen zusammenleben, wurden sie auch als Unterstützung für die Arbeit genutzt. So hatte der Schäfer seinen Hütehund und der Jäger seinen Jagdhund. Beide übernahmen Aufgaben im Arbeitsbereich der Menschen, um ihnen die Arbeit zu erleichtern und sie effizienter zu gestalten. Heutzutage hat unsere Arbeitswelt sich jedoch stark verändert, was nicht bedeutet, dass Tiere nicht mehr unterstützend in den Arbeitsalltag integriert werden können.

In sozialen Berufen besteht u.a. die Möglichkeit der tiergestützten Pädagogik, welche 2014 in den *White Papers* definiert wurde:

„Tiergestützte Pädagogik (TGP) ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird“ (IAHAIO, 2014: S. 00)

Der Fokus der im Rahmen der tiergestützten Pädagogik durchgeführten Aktivitäten liegt auf akademischen, prosozialen und kognitiven Kompetenzziele. Die Fortschritte der Lernenden werden begleitend gemessen und dokumentiert.

Um das Tierwohl beim Einsatz nicht zu beeinträchtigen, muss die durchführende Lehrkraft entsprechende Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit und die Indikatoren der Stressregulation des Tieres besitzen. Grundlagen für den Einsatz von Cheddar als pädagogischen Begleithund wurden sowohl in Theorie als auch in Praxis in der Fachkraft-Team-Ausbildung für die tiergestützte soziale Arbeit geleitet von Jennifer Tschipang (Tiergestützte Interaktion & Coaching). Vor der Ausbildung wurde Cheddar als geeignet für den Einsatz als pädagogischer Begleithund anerkannt. Dementsprechend konnte keine Gefährlichkeit oder gesteigerte Angst des Hundes festgestellt werden. Die Ausbildung wurde vom 26.07. - 06.08.2021 durchgeführt und die Theorieprüfung wurde zum 05.08.2021 erfolgreich absolviert. Eine praktische Überprüfung erfolgt nach Eingewöhnung im Einsatzfeld.

Insofern nicht explizit ausgeschrieben, gilt im Folgenden die Ausbildung unter Jennifer Tschipang als Quelle für alle Ausführungen und Fakten.

1.2 – Warum ein pädagogischer Begleithund?

Verschiedenste Theorien bestätigen die Wirkungsweise einer positiven Hund-Mensch-Beziehung. Als Grundlage für die Wirkungsweise kann die Biophilie-Theorie gesehen werden, welche die angeborene Neigung der Menschen zur Natur und damit auch zu Tieren begründet. Durch die gemeinsam erlebte Evolution ist es dem Menschen möglich Signale der Tiere zu deuten und auf sie zu reagieren.

Diese Deutung von Signalen der Tiere ist auch in der Du-Evidenz-Theorie verankert, welche besagt, dass Hunde (bzw. höhere Tiere) und Menschen Beziehungen



eingehen können, welche den innerartlichen gleichen. Geht ein Mensch mit einem Tier in Interaktion, erkennt die Person eigene Lebens- und Gefühlsäußerungen im Tier wieder und nimmt dementsprechend das Gegenüber als individuelles „Du“ wahr. Diese Beziehungen zeichnen sich, wie auch zwischenmenschliche Beziehungen, durch Vertrautheit, Nähe und Zuneigung aus. Dem Tier als Individuum werden zudem Bedürfnisse und Rechte ähnlich dem Menschen zugesprochen. Diese Theorie ist unumgänglich für die tiergestützte Arbeit.

Die Bindungstheorie ist die dritte und letzte wichtige Theorie für die tiergestützte Pädagogik. Menschen haben ein angeborenes Bedürfnis nach Nähe, Zuwendung und auch Schutz durch eine vertraute Person. Für Lernende, die im sozialen Gefüge der Klasse nur wenig verankert sind, könnte auch der pädagogische Begleithund als diese vertraute Person fungieren.

All diese Theorien beruhen jedoch darauf, dass Tier und Mensch eine entsprechende Beziehung eingehen können. Beziehungsgestaltende Mittel sind Kommunikation, Anthropomorphismen und Empathie. Die durchführende Lehrkraft wird alle beteiligten Lernenden über wichtige Kommunikationsmittel und Regeln aufklären, um die Beziehungsgestaltung möglichst reibungslos für alle Parteien zu gestalten. Ein erfolgreicher Einsatz wird positive Effekte auf die sozial-emotionale Entwicklung, Fähig- und Fertigkeiten und auf den Körper und die Gefühle aller Beteiligten haben.

1.3 – Welche Aufgaben kann ein pädagogischer Begleithund übernehmen?

Ein pädagogischer Begleithund kann im Schulalltag eine Vielzahl von Rollen übernehmen. So kann er als Vermittler, Lernhilfe, Motivator, Assistent oder Ruhepol agieren. Zudem kann er die Konzentration der Lernenden fördern, zur Konfliktbewältigung beitragen, beim Stressabbau helfen und die Lernenden zur Bewegung anregen. Ein Hund im Klassenzimmer kann Grundbedürfnisse von Kindern stimulieren. So birgt der Hund Nähe, Geborgenheit und Vertrauen. Er kann zudem helfen emotionale und soziale Lücken zu schließen. Kinder, die beispielsweise nicht vollständig in das Klassengefüge eingeschlossen sind, kann der Hund als Freund beiseite stehen und potenziell helfen Brücken zu anderen Lernenden aufzubauen. Beim Streicheln eines Hundes wird zudem sowohl beim Streichelnden als auch beim Hund das Bindungshormon (umgangssprachlich auch Kuschelhormon) Oxytocin ausgeschüttet, welches zum allgemeinen Wohlbefinden beiträgt.

Im Schulalltag bietet ein Schulhund folgenden Mehrwert:

- Spielkamerad
- Empathiefähigkeit
- Gesprächspartner
- Vorlesepartner
- Begleiter
- Förderung von Fein- und Grobmotorik
- Vermittlung positiver Stimmung und bei der Streitschlichtung
- Unverbindlicher Körperkontakt
- Sprachförderung
- Bedürfnisse / Körpersprache



- Animation bei Sport und Freizeit
- Ruhepol
- Umgang mit dem Hund einüben
- Pflichtdienste als Belohnung
- Regeln lernen und einhalten
- Aufbau des Selbstvertrauens
- Hilfe aus der Isolation
- Unvoreingenommene Sympathie für alle Menschen
- Toleranz

Den Lernenden kann z.B. über einen Hundedienst Verantwortungsbewusstsein vermittelt werden, wenn die Lernenden für den die Beschäftigung oder für die Versorgung des Hundes zuständig sind.

Zudem soll perspektivisch ein GTA zum Thema Hund initiiert werden, in dem die Lernenden den richtigen Umgang mit Hunden kennenlernen. Auf Ausflügen könnten Hundeschulen besucht werden und im GTA selbst studieren die Lernenden Tricks und Übungen mit dem Hund ein, welche z.B. zum Tag der offenen Tür gezeigt werden können.

Des Weiteren können Projekte rund um den Hund gestaltet werden. Im WTH Unterricht können Artikel (z.B. Ständer für Fressnapfe, Apportierhölzer, Spielzeuge...) für den Hund erstellt oder Hundekekse gebacken werden. Der Unterricht wird dadurch sinnstiftend für die Schülerinnen und Schüler.

Das Projekt Schulbegleithund sollte zudem publik gemacht werden und dementsprechend ein Alleinstellungsmerkmal für die Schule darstellen. Keine Oberschule im Umkreis hat einen Schulhund und über Zeitungsartikel, Interviews und eine Präsenz auf der Schulhomepage kann die Attraktivität der Schule dank des Projektes gesteigert werden.

1.4 – Bedingungsanalyse und konkrete Ziele in der Klasse 7B

Für mich als Klassenlehrerin der Klasse 7B liegt die Beziehung der Klasse zu ihrem „Klassenhund“ im besonderen Fokus. Insbesondere zu Beginn des Einsatzes in der Schule wird Cheddar lediglich in der Klasse sein, bevor er später auch in anderen Klassen eingesetzt wird. Generell ist in der Klasse eine große Aufgeschlossenheit gegenüber Tieren zu verzeichnen. Die meisten Lernenden haben selbst Haustiere, gehen regelmäßig reiten und manche haben eigene Hunde. Dementsprechend sollte dem Beziehungsaufbau mit den Lernenden und dem Erfolg des Projektes nichts im Wege stehen.

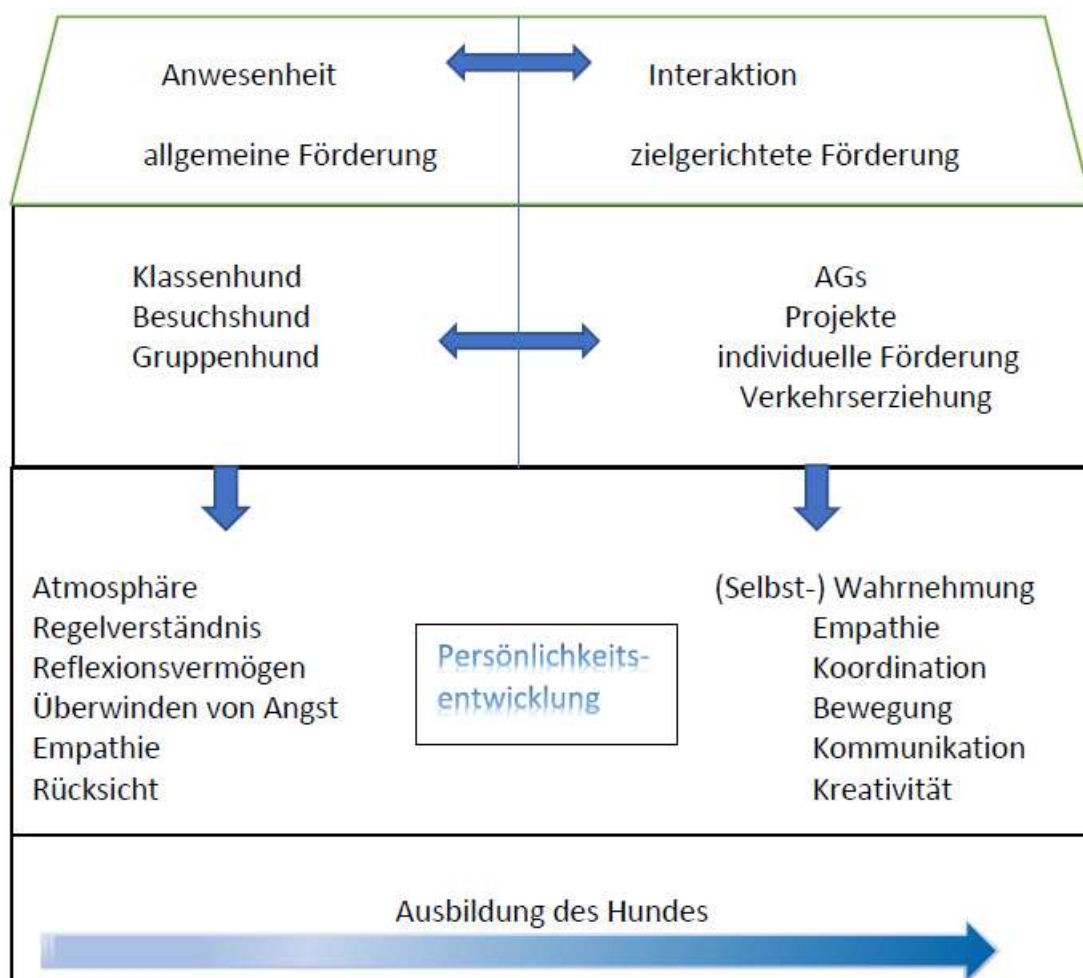
Neben den allgemeinen Lernzielen der Oberschule und speziell des Fremdsprachenunterrichts, ergeben sich für die Klasse folgende Ziele:

- Steigerung der Motivation zur Schule zu kommen (vor allem bzgl. der einsetzenden Pubertät)
- Grenzen anderer akzeptieren (z.B. Einhalten der Ruhezone; 1 Hund, 1 Lernender; etc.)



- Respektvoller Umgang mit dem Eigentum anderer (Zuvor flogen oft Federmappen oder andere Arbeitsmaterialien durch die Klasse. Dies wird untersagt, da Cheddar sich die Dinge sonst nehmen könnte.)
- Einhaltung der Zimmerlautstärke (Es wird nicht geschrien, da Cheddar sich sonst erschrecken könnte.)
- Verantwortungsübernahme (z.B. Wasser auffüllen, Wasserflecken um den Napf herum aufwischen, etc.)
- Erhöhte Aufmerksamkeit durch Methodenwechsel (z.B. Cheddar apportiert Aufgaben)
- Unvoreingenommenheit anderen gegenüber lernen (Hunde gehen unvoreingenommen auf alle Menschen zu. Die Lernenden sollen dies mit Hilfe des Schulhundes lernen und somit soll das Klassenklima verbessert werden.)
- Selbstwertgefühl der Lernenden steigern (insbesondere in der Pubertät von Bedeutung; Lernende werden selbst wirksam, indem sie Tricks mit Cheddar machen und er auf sie hört)

Folgende Übersicht aus Jablonowski und Köthe (2017, S. 26) verdeutlicht noch einmal den Mehrwert der tiergestützten Pädagogik:



Besondere Ziele ergeben sich für folgende SchülerInnen der Klasse:

Ein Schüler besuchte die Schule im letzten Jahr nur sehr wenig und ist in psychologischer Behandlung. Nachdem überprüft wurde, ob der Schüler und Cheddar eine Beziehung aufbauen möchten, sollen dem Schüler Aufgaben im Bereich „Hundedienst“ übergeben werden. Somit erhält der Lernende neben der allgemeinen Aufgabe zur Schule zu gehen, einen Grund, der ihn motiviert zur Schule zu kommen. Er wird darauf achten, dass Cheddar frisches Wasser bekommt und ggf. die Wasserflecken um den Napf wegwischen. Wenn Cheddar an seinem Ruheplatz ist, wird der Schüler darauf achten, dass er nicht gestört wird und generell auf die Einhaltung der Regeln im Umgang mit dem pädagogischen Begleithund achten. Um die Selbstwirksamkeit des Schülers zu erhöhen, soll er die Chance bekommen mit Cheddar vereinzelt „Tricks“ auszuüben.

Ein weiterer Schüler, welcher nicht im Klassengefüge integriert ist, soll vor allem sozial vom Schulhund profitieren. Der Schüler hat ebenfalls einen Hund zu Hause und bereits seine Freude über das „Klassenmaskottchen“ geäußert. Entsprechend der Bindungstheorie soll Cheddar dem Schüler Nähe und Zuneigung bieten und ggf. als Türöffner zu anderen Klassenkameraden dienen.

Eine Schülerin der Klasse hat geäußert Angst vor Hunden zu haben. Diese vermeintliche Hürde soll als Möglichkeit zur Weiterentwicklung gesehen werden. Die Schülerin soll lernen die Körpersprache des Hundes lesen zu können und dementsprechend zu sehen, wann eine Situation gefährlich enden könnte. Zudem wird ihr das Werkzeug „Stopp“ an die Hand gegeben, mit welchem sie sichergehen kann, dass Cheddar ihr nicht zu nahekommt und sie sich dementsprechend unwohl fühlt. Von Seiten der Lehrkraft wird darauf geachtet, dass die Grenzen beider Beteiligten respektiert werden.

Perspektivisch soll das Projekt bei erfolgreicher Umsetzung auch auf andere Klassen, in denen die Lehrkraft unterrichtet ausgeweitet werden.



2 – Hygiene

2.1 – Einleitung

Zur Vermeidung der Übertragung von Krankheiten wird das Hygienekonzept der Schule an die Anwesenheit eines pädagogischen Begleithundes angepasst, denn „[das] Risiko der Übertragung von viralen, bakteriellen, mykenischen oder parasitären Zoonosen Erregern von Heimtieren auf Menschen kann durch die Einhaltung hygienischer Maßnahmen sowie durch tierärztliche Überwachung, verbunden mit bestimmten Impfungen der Tiere, erheblich reduziert werden“ (Robert Koch Institut, 2008).

2.2 – Ansprechpartner

Ansprechpartner: Denise Mäurer
Telefon: 017634435982
E-Mail: maeurerd@gslww.lernsax.de
denise.maeurer93@gmail.com

2.3 – Rechtsgrundlage

Als Rechtsgrundlage des Hygieneplans dient der Musterhygieneplan der Geschwister-Scholl-Oberschule.

2.4 – Dokumentation zum Tier

Auf Anfrage können folgende Dokumente beim Ansprechpartner eingesehen werden:

- tierärztliches Gesundheitsattest
- Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Versicherungsnachweis (BavariaDirekt, Vertragsnummer V91 019 875/260)

2.5 – Zugangsbeschränkung und Umgangsregeln

Um die Hygienestandards in der Mensa zu garantieren und um die Gesundheit des Tieres zu wahren, betritt Cheddar die Mensa der Schule nicht.

Zudem ergeben sich folgende Umgangsregeln:

1. Das Lecken im Gesicht wird grundsätzlich nicht erlaubt.



2. Nachdem Cheddar gestreichelt oder mit ihm interagiert wurde, wäscht die betreffende Person sich die Hände.
3. Im Klassenzimmer der Klasse 7B befindet sich ein geschlossener Mülleimer, sodass Cheddar nicht mit dem Müll in Verbindung kommen kann. In anderen Räumen wird vor Unterrichtsbeginn der Mülleimer auf einen Stuhl gestellt, um die Erreichbarkeit zu verhindern.
4. Bei Kindern mit Hundehaarallergie sind wir im engen Austausch mit den Eltern und besprechen, was wir zulassen können und was nicht funktioniert. Da Allergien sich verschieden auswirken und unterschiedlich stark sind, kann man hier nur eine individuelle Lösung suchen.

2.6 – Anforderungen an die Tierpflege

Vor dem Einsatz stellt der Hundehalter sicher, dass Cheddar gesund und bereit für den Einsatz ist. Kann die Gesundheit des Tieres nicht zu 100% sichergestellt werden, erfolgt der Einsatz am betreffenden Tag nicht.

Zudem wird die Gesundheit des Tieres durch folgende präventive Maßnahmen vom Hundehalter gesichert:

1. Cheddar wird artgerecht gehalten. Er bekommt regelmäßig frische Nahrung und Wasser, erlebt Training über positive Verstärkung, hat einen bedürfnisgerechten Ruheplatz. Zudem wird er täglich beschäftigt (Regeneration, Laufen, Spielen, Kopf- und Nasenarbeit) und lebt gemeinsam mit seinen Menschen in einem Sozialgefüge.
2. Cheddar wird halbjährlich vom Tierarzt untersucht. Im Wechsel werden eine kleine Untersuchung (Allgemeinzustand des Tieres) und eine große Untersuchung inkl. Blutbild, Urin- und Kotprobe erfolgen.
3. Cheddar ist regelmäßig und umfassend geimpft. Diese Maßnahmen werden im Impfbuch dokumentiert.
4. Cheddar bekommt alle 6-8 Wochen eine Wurmkur, um eine Übertragung von Parasiten zu vermeiden.
5. Cheddar wird ganzjährig gegen Zecken und Flöhe geschützt.
6. Cheddar wird regelmäßig gebürstet und gewaschen.

2.7 – Reinigung und Desinfektion

Am Einsatzort ergeben sich folgende Maßnahmen zur Sicherung der Hygiene:

1. Die Einsatzräume werden täglich gereinigt und die Umgebung von Cheddar ist stets sauber und ordentlich.
2. Speichel- und Trinkwasserflecken werden sofort aufgewischt.
3. Cheddar löst sich nicht auf dem Schulgelände.
4. Utensilien, die beim Einsatz genutzt werden, werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert und werden in einer separaten Kiste aufbewahrt.



5. Der Ruhe- und Liegebereich des Hundes wird mind. einmal wöchentlich sorgfältig gereinigt.
6. Wasser- und Futternäpfe werden täglich gereinigt.



3 – Regelwerk

Zur Gewährleistung des Tierschutzes wird Cheddar an sein Arbeitsumfeld gewöhnt. In der Eingewöhnungsphase ist er nicht im Dienst und wird nicht von anderen Personen angesprochen. Danach wird die Einsatzzeit des pädagogischen Begleithundes Cheddar dokumentiert. Wöchentlich wird er maximal 2-3 Tage die Woche à max. 2 Mal 30 Minuten lang eingesetzt. Es wird sichergestellt, dass Cheddar genügend Ruhephasen bekommt. Zunächst wird Cheddar lediglich in der 7B und in gemischten Klassen (Englisch 7. Klasse Hauptschule, 7. Klasse Französisch), in denen Lernende der 7B anwesend sind, eingesetzt. Sobald eine Situation für Cheddar unangenehm ist, er nicht mit den anwesenden Personen sympathisiert oder diese nicht ordnungsgemäß mit ihm umgehen, wird der pädagogische Begleithund aus der Situation entfernt.

2.1 – Regeln für Personen, die mit dem Hund interagieren

1. Bevor wir das Klassenzimmer betreten, achten wir auf die Anweisung auf dem Schild an der Tür (siehe Anhang II).
2. Wir sprechen Cheddar nur an, wenn er sein Tuch trägt.
3. Wir laufen langsam, werfen keine Gegenstände durch den Raum und reden leise miteinander.
4. Wir gehen sorgsam mit den Arbeitsmaterialien um, damit nichts kaputt geht und sich niemand verletzt.
5. Wir essen nur am Tisch und verstauen unsere Brotdosen ordentlich im Ranzen.
6. Ein Hund – Ein Kind.
7. Nachdem ich Cheddar gestreichelt oder mit ihm gespielt habe, wasche ich mir die Hände.
8. Cheddar wird besonders gern am Rücken und Bauch gestreichelt.
9. Wenn Wasserflecken um Cheddars Napf zu sehen sein, wischt der Hundedienst diese auf.
10. Wenn Cheddar etwas im Maul hat, nehmen wir es ihm nicht weg.
11. Wir verletzen Cheddar nicht.
12. Wir starren Cheddar nicht in die Augen.
13. Trotz Erziehung und Eignung für die Tätigkeit als pädagogischer Begleithund sind Unfälle (z.B. Kratzer, Maschenziehen am Pullover etc.) nicht auszuschließen.

2.2 – Regeln für das Kollegium

1. Bevor wir das Lehrerzimmer betreten, achten wir auf das Schild an der Tür (siehe Anhang I).
2. Im Lehrerzimmer hat Cheddar Pause und wird nicht angesprochen. Wenn er auf eine Person zukommt, darf mit ihm interagiert werden.
3. Nachdem ich Cheddar gestreichelt oder mit ihm gespielt habe, wasche ich mir die Hände.



4. Wir essen nur am Tisch und verstauen unsere Brotdosen ordentlich.
5. Wenn Cheddar etwas im Maul hat, nehmen wir es ihm nicht weg.
6. Wir verletzen Cheddar nicht.
7. Wir starren Cheddar nicht in die Augen und bedrängen ihn nicht.
8. Trotz Erziehung und Eignung für die Tätigkeit als pädagogischer Begleithund sind Unfälle (z.B. Kratzer, Maschenziehen am Pullover etc.) nicht auszuschließen.

2.3 – Regeln für alle im Schulhaus anwesenden Personen

1. Auf dem Schulhof und auf dem Gang wird Cheddar grundsätzlich angeleint.
2. Auf dem Schulhof und auf dem Gang wird Cheddar nicht angesprochen.
3. Am Schuleingang achten wir auf das Anwesenheitsschild (siehe Anhang I).
4. Wir achten auf unsere Füße, um Cheddar nicht zu verletzen.
5. Wir bewegen uns langsam und geordnet durch das Schulhaus, um Cheddar nicht zu verunsichern.
6. Wir unterhalten uns in Zimmerlautstärke im Schulhaus.
7. Trotz Erziehung und Eignung für die Tätigkeit als pädagogischer Begleithund sind Unfälle (z.B. Kratzer, Maschenziehen am Pullover etc.) nicht auszuschließen.



4 – Organisatorisches

Im Frühjahr 2021 stimmte der Schulleiter Gernoth Schötz dem Projekt des pädagogischen Begleithundes an der Geschwister-Scholl-Schule Liebertwolkwitz zu. Am 02.09.2021 stimmte die Gesamtkonferenz über das Vorhaben ab und stimmte der Einführung von Cheddar als pädagogischen Begleithund ebenfalls zu. Die Eltern werden zu Beginn des Schuljahres 2021/22 über die Anwesenheit eines pädagogischen Begleithundes informiert.

Seit der 9. Lebenswoche bis zum November 2020 (darauf folgte ein Lockdown aufgrund von COVID-19) besuchte Cheddar mit der Lehrkraft eine Hundeschule, um Verträglichkeit mit Artgenossen, Grundgehorsam und Sozialisierung zu garantieren. Die Schließung der Hundeschulen ließ jedoch nicht das Training beenden, sodass auch danach weiterhin fleißig trainiert, sozialisiert und beschäftigt wurde. Vom 26.07. – 06.08.2021 absolvierten Cheddar und die Lehrkraft die Ausbildung zum pädagogischen Begleithund bei der Tiergestützten Interaktion und Coaching in Markkleeberg unter Leitung von Jennifer Tschipang.

Lediglich Denise Mäurer und Franziska Guse führen den Hund an der Leine. Sollte Denise Mäurer den Hund nicht mit in den Unterricht nehmen können, bleibt er im Büro von Franziska Guse in seiner Box.

Im Krisenfall darf Franziska Guse Cheddar aus dem Schulgebäude führen.



4 – Profil Cheddar

Cheddar alias „Charlie von Kirchhellen“ absolvierte vom 26.07. – 06.08.2021 die Ausbildung zum pädagogischen Begleithund bei der Tiergestützten Interaktion und Coaching in Markkleeberg unter Leitung von Jennifer Tschipang.



RASSE:	Welsh Corgi Pembroke
GEBURTSDATUM:	25.06.2020
FARBE:	rot, weiß
AUGENFARBE:	braun
ENDGRÖSSE:	ca. 30 cm Schulterhöhe
WESEN:	aufgeschlossen und neugierig, souverän, freundlich, kann mit allen Menschen umgehen und liebt es zu spielen
LIEBLINGSÜBUNG:	Gegenstände umrunden Apportieren Leckerlies suchen
TIERARZT:	Dr. Paarmann, Nordplatz 6, 04105 Leipzig
HUNDEFÜHRER UND ANSPRECHPARTNER:	Denise Mäurer



5 – Quellen

IAHAIO (2014): *IAHAIO Weissbuch 2014 Definitionen der IAHAIO für Tiergestützte Interventionen und Richtlinien für das Wohlbefinden der beteiligten Tiere*. Web.
< <https://iahaio.org/wp/wp-content/uploads/2017/05/iahaio-white-paper-2014-german.pdf> > [23.08.2021].

Jablonowski und Köse (2017): *Co-Pädagoge Hund*. Kohl Verlag: Kerpen. Print.



6 – Anhang

Anhang I – Schild Anwesenheit Cheddar



Anhang II – Schild Klassenzimmer

